



Sonntagsblick Sport
8008 Zürich
044/ 259 62 62
www.sonntagsblick.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 162'232
Erscheinungsweise: wöchentlich

Seite: 6
Fläche: 124'794 mm²

Auftrag: 1094507
Themen-Nr.: 832.012

Referenz: 71384361
Ausschnitt Seite: 1/4

**Lara Gut
nach Platz 14
ab ins Kino**

**«Es tut
weh, den
Film zu
sehen»**

Lara Gut sucht
ihren eigenen
Weg: Auf und
neben der Piste.



Foto: Kerstin Frenkel/Icon, Dorothea Schwaiger/Photo

Vom Gletscher auf die Leinwand:
Heute startet der Kinofilm über Lara
Gut. Sie kann ihn (noch) nicht geniessen.

MATHIAS GERMANN AUS SÖLDEN

Zufriedenheit sieht anders aus!
Rang 14 zum Saisonauftakt
entspricht nicht dem Wunsch
von Lara Gut. Die 27-Jährige bleibt
aber kämpferisch. **«Ich weiss, woran
ich arbeiten muss.** Ich muss es
akzeptieren. Es bringt doch nichts,
mich aufzuregen und nur zu sagen:
«Das war Mist.» Tatsächlich zeigt
Gut starke Ansätze, im flachen
Schlussabschnitt beispielsweise
fährt sie im zweiten Durchgang **die
zweitschnellste Zeit von allen.**
«Ich will wieder vorne mitmischen.

Aber diesmal hatte ich Mühe. Das
war kein Spass», sagt sie.

Ebenfalls kein Spass macht es
Gut, ihren Doku-Film zu sehen.
Auch heute nicht, bei der Vorpre-
miere ab 18 Uhr im Kino Riffraff in
Zürich. «Es tut weh. Denn ich sehe,
wie ich gelitten habe in der Zeit vor
meinem Unfall. **Und ich merke, wie
schwer alles war.»** Sie habe links
und rechts gekämpft, sich aber
letztlich alleine gefühlt – auch
dann, wenn sie von ihren Liebsten
umgeben war.

**Der Unfall hat die Person
Lara Gut völlig verändert**

Gut fühlt sich trotzdem meilenweit
von der Zeit vor ihrem Unfall
entfernt. **«Ich bin nicht mehr die
gleiche Person,** bin weit weg von
dieser Situation.» Und doch gibt es
jemanden, den sie – auch nach dem
Kreuzbandriss – im Film vermisst:
Valon Behrami. **«Er ist mein Mensch.
Ich sehe, wie gut er mir tut** und
wie viel leichter alles mit ihm
geht», so Gut über ihren Ehemann.
Da die beiden erst im Dezember
2017 zusammenkamen, wird der
Fussballprofi nur am Schluss des
Films erwähnt.

Gut kann sich vorstellen, dass der
Film für sie eines Tages als Ver-



arbeitsprozess dienen könnte. «Aber dafür ist es noch zu früh, **alles ist zu nah**. Wenn ich meine Karriere beende, wird das vielleicht der Fall sein.»

Besonders wichtig ist der Tessinerin, dass im Film ein authentisches Bild von ihr transportiert wird. «Die Zuschauer sollen sehen, wie verletzlich wir Spitzensportler sind. Man redet oft, vor allem zu

Beginn der Karriere, **von Partys und solchen Dingen**. Aber andere Werte sind wichtiger», sagt sie und denkt dabei an ihre Familie. Letztlich gibt Gut offen zu: «Ich hatte mich als Mensch ein wenig verloren.» Darum geht es im Streifen. Und darüber, wie Gut wieder das innere Gleichgewicht fand. Auch wenn es sie schmerzt, sich selbst auf der Leinwand zu sehen. ●



TELECLUB
TV-Highlights der Woche

SONNTAG, 28.10.2018

GOLF VIA SKY: WORLD GOLF CHAMPIONSHIPS, 4. TAG IN SHANGHAI (CHINA)	06.00 UHR
ATP 500 VIA SKY: ERSTE BANK OPEN, FINALE IN WIEN (ÖSTERREICH)	14.00 UHR
EREDIVISIE: AJAX AMSTERDAM – FEYENOORD ROTTERDAM	14.25 UHR
RAIFFEISEN SUPER LEAGUE: ALLE SPIELE DES 12. SPIELTAGES MIT STUDIO	15.30 UHR
PREMIER LEAGUE VIA RMC SPORT ACCESS 1: MANCHESTER UNITED – FC EVERTON	17.00 UHR
SERIE A TIM: AC MAILAND – SAMPDORIA GENUA	17.50 UHR
SERIE A TIM: SSC NEAPEL – AS ROM MIT STUDIO	20.00 UHR
NHL: NEW YORK RANGERS @ LOS ANGELES KINGS	20.30 UHR
LIGUE 1: OLYMPIQUE MARSEILLE – PARIS ST. GERMAIN	20.45 UHR

Gut-Doku **Eine Reise vom Kind zur Frau**

«Looking for Sunshine» dokumentiert die Zeit vor und nach Lara Guts verheerendem Kreuzbandriss. **Der private Einblick** in ihre Welt beeindruckt – egal wie man zu Gut steht.

MATHIAS GERMANN

Der Fahrfehler, der Schmerz, der Schrei. Innert weniger Momente platzt am 10. Februar 2017 Lara Guts Traum von einer WM-Goldmedaille in St. Moritz. In ihrem linken Knie ist fast alles kaputt, was kaputt sein kann. Gut sagt rückblickend: **«Die drei Sekunden nach dem Kreuzbandriss waren der schönste Moment des ganzen Winters.»**

Eine verstörende Aussage. Und gerade deshalb packend. Der 90-Minuten-Dokumentarfilm über eine der talentiertesten und auch kontroversesten Skifahrerinnen, welche die Schweiz je hatte, trägt den Namen «Looking for Sunshine». Und genau darum geht es: **Um die Suche nach dem Sonnenschein.** Nicht im wörtlichen, sondern im übertragenen Sinn.

Regisseur Niccolo Castelli: «Die WM in St. Moritz sollte der krönenden Abschluss des Films sein. Lara mit der WM-Goldmedaille. Daraus wurde nichts. Doch so tragisch ihr Schicksal war, **für den Film war es eine enorm spannende Wendung.** Ich fragte Lara, ob ich noch ein Jahr länger weiter drehen dürfte. Sie war einverstanden.»

Über 200 Stunden Filmmaterial sammelte Castelli an. Sein Ziel: Ein möglichst authentischer Einblick in Guts Leben als Sportlerin, vor allem aber in ihr Leben als

Privatperson. Ohne Interpretation oder gestellte Szenen. **«Auch auf Interviews haben wir bewusst verzichtet.»**

Tatsächlich gibt es auch keine Off-Stimme, welche den Zuschauer durch Laras Lebensabschnitt führt. Nur sie selbst spricht – rückblickend – einige Male über ihrer Rekonvaleszenz-Phase. Und sagt: **«Das letzte Mal, als ich mich als Mensch fühlte, war ich 18.»** Zuschauer, die nichts über Guts Werdegang wissen, dürften eine «führende Hand» vermissen. Für alle andere ist die Absenz von Off-Stimmen und Interviews eine Wohltat.

Regisseur ist überzeugt: Ohne Unfall wäre Gut nun nicht mit Behrami liiert

Die Bilder sind auch so stark genug. Die Dramaturgie entsteht durch den Kontrast der privaten Aufnahmen aus Laras Kindheit und der **«Aktualität»**. Auch ist man hautnah dabei, als Lara bei einer Sprungübung in der Turnhalle auf einer Stange ausrutscht und auf den Boden knallt. **Obwohl sie weinend daliegt,** geht niemand zu ihr. Ob Bruder, Vater oder Physio – sie alle wissen: **Lara will mit ihrem Schmerz alleine sein.** Das ist alles vor ihrem St.-Moritz-Unfall.

Man sieht in dem Film, wie Laras Freude im Lauf der Jahre Schritt für Schritt erlischt. «Als Kind war Lara sehr glücklich. Ein-

mal im Weltcup angekommen, verlor sie aber langsam ihre Freude und Spontaneität», beschreibt Castelli. Erst nach der Verletzung findet Gut ihr Glück wieder.

Wer daran Schuld trägt? Der Film erhebt keinen Anspruch darauf, eine Antwort zu finden. Castelli: «Ich habe mir in der ersten Phase der Dreharbeiten Sorgen um Lara gemacht. Aber wer bin ich, um ihr einen Rat zu geben? Unmittelbar vor der WM wurde der Druck riesig, **Lara war ja nach einem Sturz verletzt. Doch sie hat nie Stopp gesagt.** Im Nachhinein ist es einfach zu reden. Aber ganz ehrlich, ich war nicht erstaunt über den Unfall.»

Heute ist Gut eine andere Frau als vor dem Unfall. «Sie sagt nur noch die Wahrheit. Sie will sein, wie sie ist», meint Castelli. Dass sie letzte Woche Knall auf Fall ihren Twitter- und Instagram-Account löschte, überrascht nur auf den ersten Blick. **Denn die Tessinerin macht je länger je mehr das, was sie für richtig hält – egal, was andere meinen.**

Castelli ist überzeugt, dass ohne den Unfall Lara jetzt nicht mit Valon Behrami liiert wäre. **«In jenem Moment hat sie Platz gefunden für die Liebe.** Dass ich ihre Reise und Entwicklung vom Mädchen zur Frau begleiten durfte, ist nur etwas: schön.» ●



SWISS FILMS

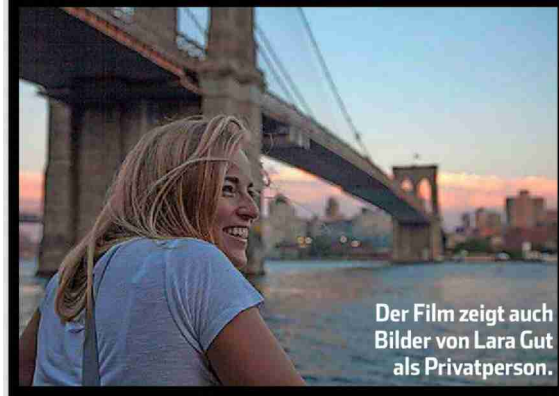
Sonntagsblick Sport
8008 Zürich
044/ 259 62 62
www.sonntagsblick.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 162'232
Erscheinungsweise: wöchentlich

Seite: 6
Fläche: 124'794 mm²

Auftrag: 1094507
Themen-Nr.: 832.012

Referenz: 71384361
Ausschnitt Seite: 4/4



SRF zeigte Anfang Jahr eine Kurzversion der Lara-Gut-Doku. Der längere Film «Looking for Sunshine» feiert heute (18.00) im Kino Riffraff in Zürich Premiere. Es hat noch freie Plätze.

